

2 Selbstständige Bilderarbeit in EA, PA, GA

Die folgenden 22 Methoden lassen die Sch ein Bild/Foto bzw. eine Karikatur in EA, PA oder GA überwiegend eigenständig erschließen. Im oberen Teil jeder Seite wird die entsprechende Methode vorgestellt. Dabei wird der L über das Ziel der Methode, die Dauer und die empfohlene Arbeitsform informiert.

Mithilfe der kopierfertigen Arbeitsaufträge im unteren Teil der Seite können die Schüler – wie mit einer „Do-it-yourself“-Anleitung – die jeweilige Methode selbstständig umsetzen.

Achtung: Decken Sie die Methodenbeschreibung im oberen Teil der Seite beim Kopieren zu oder schneiden Sie sie nach dem Kopieren ab. Die Methodenbeschreibung ist nur für den L gedacht.

Zur Verdeutlichung der Aufgabenstellungen wurde teilweise Bezug auf folgendes Bild genommen:



2.1 Fragenspeicher



eigenständiges Erschließen des Bildes durch Abrufen von Vorwissen



10–20 Minuten



EA, GA, Plenum

Beschreibung:

Die Sch betrachten schweigend ca. 30 Sekunden lang das Bild, bevor sie in Gruppen aufgeteilt werden. In den Gruppen nennt jeder, was er auf dem Bild entdeckt und erkannt hat bzw. was er nicht versteht. Alle Erkenntnisse werden anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert. Offene Fragen werden vom L in einem Fragenspeicher (Tafel, Plakat, Folie) gesammelt. Nun wird im UG mithilfe des heterogenen Vorwissens der Sch versucht, die Fragen zu klären. Sollten, was zu erwarten ist, Sch-Fragen offen bleiben, bietet der L sein Fachwissen oder Hilfsangebote (Literatur mit Bildbeschreibungen, die Möglichkeit zur Internetrecherche ...) an.



Arbeitsauftrag

- EA:** Sieh dir das Bild 30 Sekunden lang schweigend an und entdecke so viele Bilddetails wie möglich.
- GA:** Füllt die Tabelle aus.

Was habt ihr alles entdeckt?

Was kommt euch bekannt vor?

Was erkennt ihr?

Was ist euch fremd?

Was versteht ihr nicht?

Was kommt euch komisch vor?

Was wollt ihr genauer wissen?

- Plenum:** Präsentiert eure Erkenntnisse im Unterrichtsgespräch.

- Plenum:** Sammelt offen gebliebene Fragen in einem Fragenspeicher und versucht, sie mit den Hilfsangeboten eures Lehrers zu klären.

2.12 Bild-Text-Vergleich



Vergleich von Textvorlage und künstlerischer Umsetzung der Thematik in einem Bild



20–30 Minuten



EA, PA, Plenum

Beschreibung:

Einige Bilder illustrieren Textvorlagen (z. B. Zeitungsartikel über Schiffsunglücke oder biblische Geschichten). Die Sch sollen eine Textquelle und ihre bildliche Umsetzung untersuchen. Dabei erarbeiten die Sch, welche Textaspekte dem Künstler in der bildlichen Umsetzung besonders wichtig bzw. weniger wichtig waren. Im Plenum werden anschließend die Ergebnisse der Sch präsentiert und erörtert. Am Ende wird überlegt, welcher Aspekt des Textes die Sch besonders angesprochen hat.

Tipp:

Wenn Bilder mit religiösen Textquellen verglichen werden, ist es spannend und anspruchsvoll, dem gleichen Bild verschiedene Textübersetzungen gegenüberzustellen.

Variante:

Zum gleichen Text werden verschiedene Bildzeugnisse gegebenenfalls aus verschiedenen Epochen und/oder von verschiedenen Künstlern erarbeitet und die individuellen Unterschiede und Besonderheiten herausgestellt.

Arbeitsauftrag

1. **EA:** Lies dir die Textquelle aufmerksam durch.

2. **EA:** Was spricht dich im Text besonders an? Was ist für dich wichtig?

3. **PA:** Vergleiche eure persönlichen Aussagen mit denen eines Mitschülers. Liegt ihr auf der gleichen Wellenlänge oder erkennt ihr deutliche Unterschiede?

4. **EA:** Sieh dir das Bild genau an und vergleiche die Textvorlage mit der Bildgestaltung.

5. **EA:** Was wird auf dem Bild besonders deutlich? Welche Textdetails sind auf dem Bild zu finden, welche nicht? Wird im Bild nur eine bestimmte Textstelle dargestellt? Wenn ja, welche?

6. **Plenum:** Stellt eure Ergebnisse im Plenum vor und vergleicht sie miteinander.

7. **EA:** Lies dir noch einmal deine Antworten zu Aufgabe 2 durch. Zeichne das Bild nun skizzenhaft nach deinen Vorstellungen oder schaffe ein Standbild und fotografiere es.

2.13 Bild-Bild-Vergleich



eigenständiges Erarbeiten und Vergleichen zweier verschiedener Bilder zum gleichen Thema



ca. 30 Minuten



EA, Plenum

Beschreibung:

Die Sch sollen zwei verschiedene Bilder zum selben Thema (z. B. gescheiterte Hoffnung) miteinander vergleichen. Die Bilder können aus unterschiedlichen Epochen oder von verschiedenen Künstlern stammen. Der Vergleich soll den Sch verdeutlichen, dass ein und dasselbe Thema in der bildlichen Darstellung durchaus individuelle Unterschiede aufweisen kann, insbesondere dann, wenn es sich um Werke der modernen Kunst handelt, die häufig eine sehr persönliche Interpretation des Künstlers wiedergeben. Letztlich sollen die Sch dazu angeregt werden, ihren persönlichen Zugang und ihre Befindlichkeit zum Thema zu äußern.

Tipp:

Für einen optimalen Bildvergleich projiziert der L beide Bilder zeitgleich nebeneinander an die Wand.



Arbeitsauftrag

1. **EA:** Du siehst zwei Bilder, die das gleiche Thema zum Inhalt haben und sich trotzdem unterscheiden. Betrachte jedes Bild ca. 1 Minute lang. Notiere, was du entdeckst.

Bild 1: _____

Bild 2: _____

2. **EA:** Vergleiche die Bilder miteinander. Welche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede erkennst du?

3. **EA:** Was sollte auf Bild 1 bzw. 2 besonders zum Ausdruck kommen?

4. **EA:** Stelle dir vor, du wärst ein begnadeter Künstler. Was wäre dir zu diesem Thema besonders wichtig? Was wäre auf deinem Bild besonders deutlich dargestellt?

5. **EA:** Fertige eine kleine Skizze deines Bildes an.

6. **Plenum:** Stellt eure Skizzen zu einer Ausstellung zusammen.

2.20 Die Blinden und die Sehenden



Intensivierung der Bildwahrnehmung durch spielerisch-kreative Bildbegegnung



ca. 30 Minuten



EA, Plenum, Museumsgang



Beschreibung:

Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt, in „Sehende“ und „Blinde“. Die „Blinden“ drehen den Rücken zur Projektionsfläche. Nun wird das Bild den „Sehenden“ präsentiert. Sie haben die Aufgabe, das Bild den „Blinden“ zu beschreiben, sodass bei diesen das Bild im Kopf entsteht. Die „Blinden“ fertigen aus dem Gehörten eine Skizze des Bildes an. Wenn sie sich in Details nicht sicher sind, dürfen sie die „Sehenden“ fragen. Wenn die Skizzen der „Blinden“ fertig sind, präsentieren sie diese in einem Museumsgang. Die „Blinden“ stellen Vermutungen hinsichtlich der Bildthematik an. Anschließend wird das Originalbild präsentiert und gemeinsam besprochen.



Arbeitsauftrag



Ihr werdet gleich einem Bild begegnen. Allerdings wird nur eine Hälfte von euch das Bild sehen, nämlich die „Sehenden“. Die andere Hälfte der Schüler wird „blind“ sein und daher das Bild zunächst nicht sehen. Doch die „Sehenden“ werden den „Blinden“ das Bild beschreiben, sodass diese eine grobe Skizze anfertigen können.

1. **Plenum:** Teilt euch in zwei Gruppen auf, die „Sehenden“ und die „Blinden“.
2. **Plenum:** Die „Blinden“ drehen ihren Stuhl nach hinten, sodass sie nicht nach vorne zum Bild sehen können. Zur Sicherheit schließen sie ihre Augen.
3. **EA „Sehende“:** Sieh dir das präsentierte Bild ca. 20 Sekunden lang genau an.
4. **Plenum „Sehende“:** Benennt, was ihr auf dem Bild alles seht. Ihr könnt so beginnen:
 - Rechts oben sehe ich ...
 - Im Mittelpunkt steht ...
 - Am unteren Bildrand ...
 - Besonders groß ist
 - Sehr wichtig ist der/die/das ...
5. **EA „Blinde“:** Lasse bei geschlossenen Augen mithilfe der Beschreibung der „Sehenden“ das Bild in deinem Kopf entstehen. Öffne danach deine Augen und fertige eine grobe Skizze deiner Bildvorstellung an. Falls du dir beim Zeichnen an bestimmten Stellen nicht sicher bist, bitte die „Sehenden“, die Stelle erneut zu beschreiben.
6. **Plenum Museumsgang:** Präsentiert eure Skizzen.
7. **Plenum „Blinde“:** Stellt Vermutungen über die Thematik des Bildes an.
8. **Plenum:** Seht euch das Originalbild an und besprecht die Thematik des Bildes.

2.21 Ein Blick durch die Lochkamera



konzentriertes Betrachten eines Bildes



ca. 15 Minuten

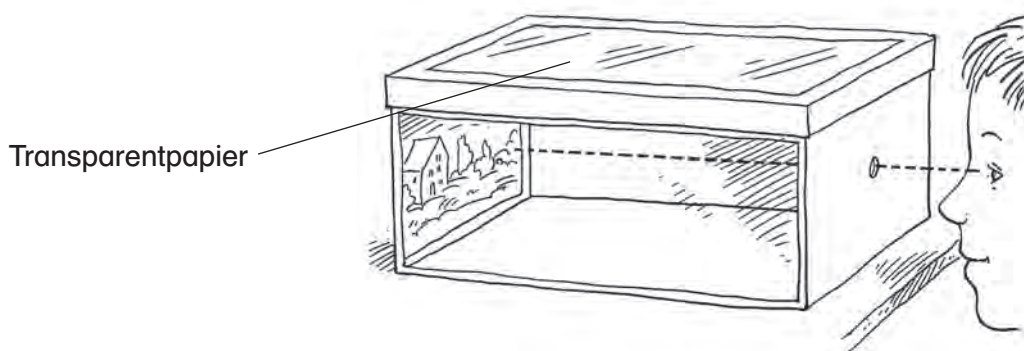


EA, Plenum

Beschreibung:

Das Arbeiten mit der Lochkamera erfordert zunächst ein wenig Vorarbeit, da die Lochkamera aus einem Schuhkarton hergestellt werden muss. Eine der beiden kleinen Innenseiten dient dabei als Leinwand, in die gegenüberliegende kleine Seite sticht man ein Loch mit einem Durchmesser von 2–3 mm. Aus dem Kartondeckel schneidet man ein Rechteck aus, sodass nur noch ein Rand von ca. 2 cm bleibt. Das ausgeschnittene Rechteck wird mit Transparentpapier beklebt, sodass Licht ins Innere des Kartons fällt. Auf die Leinwandseite klebt man mit doppelseitigem Klebeband das entsprechend verkleinerte Bild, das man immer wieder durch ein anderes ersetzen kann.

Die Sch sitzen im Sitzkreis. Der L lässt mindestens zwei Lochkameras mit demselben Bild von Sch zu Sch wandern. Diese sehen durch das kleine Loch auf das Bild. Die komplette Außenwelt wird dadurch für den Betrachter ausgeblendet und er kann sich vollständig auf das Bild konzentrieren. Im Hintergrund läuft passende Musik. Wenn die Musik stoppt, muss die Lochkamera weitergereicht werden. Jeder Sch merkt sich ein Detail, das ihm besonders auffällt. Wenn alle Sch durch die Lochkamera geblickt haben, wird zusammengetragen, was jeder gesehen hat. Die Ergebnisse können als Mindmap an der Tafel festgehalten werden. Abschließend wird das Bild groß projiziert und gemeinsam besprochen.



Arbeitsauftrag

1. **Plenum:** Bildet einen Sitzkreis.
2. **Plenum/EA:** Lasst die Lochkamera von Schüler zu Schüler wandern. Wenn du die Lochkamera erhältst, blicke durch das kleine Loch und betrachte in Ruhe das Bild im Karton. Merke dir ein besonders wichtiges Detail des Bildes. Wenn die Musik stoppt, gibst du die Lochkamera weiter.
3. **Plenum:** Nennt die Bilddetails, die ihr euch eingepägt habt. Euer Lehrer sammelt diese als Mindmap an der Tafel. Überlegt, welche Details besonders häufig genannt werden und warum das so ist.
4. **Plenum:** Betrachtet nun das groß projizierte Bild und analysiert es im Unterrichtsgespräch.

3.3 Bilder ergänzen/collagieren und weitermalen



intensiviertes Erleben der Bildthematik durch Hineinversetzen in die Protagonisten des Bildes



20–30 Minuten



EA, Plenum, Museumsgang

Beschreibung:

Diese vertiefende Methode eignet sich besonders, wenn auf dem Bild Personen dargestellt sind, in die es sich hineinzusetzen lohnt, um deren Problem oder Anliegen noch intensiver nachzuempfinden. Dazu erhalten die Sch zunächst eine Kopie des Bildes. Die Bildperson(en) werden gegebenenfalls mit wichtiger Umgebung ausgeschnitten und mittig auf ein größeres Blatt geklebt. Sodann erhalten die Sch den Auftrag, sich in diese Person(en) hineinzusetzen und vor dem Hintergrund dessen, was kurz zuvor im Unterricht herausgearbeitet wurde, zeichnerisch oder in kleinen Textbausteinen die Gedanken, Wünsche, Sorgen, Sehnsüchte der Person darzustellen. Die fertigen Arbeiten werden in einem Museumsgang präsentiert und besprochen.

Variante:

Die Sch sollen sich in die Protagonisten des Bildes hineinversetzen und auf dem Blatt darstellen, welche Gedanken, Wünsche, Sorgen oder Sehnsüchte sie in der Rolle des Protagonisten hätten.



Arbeitsauftrag



1. **EA:** Du erhältst von deinem Lehrer eine Kopie des Bildes. Sieh dir das Bild erneut gut an. Schneide die Hauptperson(en) aus. Überlege zuvor, wie viel von der Umgebung der Hauptperson(en) mit ausgeschnitten werden muss, weil diese wichtig ist, und darum auf keinen Fall fehlen darf.
2. **EA:** Klebe deinen ausgeschnittenen Bildteil mittig auf ein großes Blatt.
3. **EA:** Versetze dich in die ausgeschnittene/n Person(en).
4. **EA:** Welche Gedanken, Wünsche, Sorgen, Hoffnungen etc. gehen der Person/den Personen auf dem Bild wohl durch den Kopf?
5. **EA:** Gestalte deine Antworten zu Aufgabe 4 folgendermaßen: Zeichne sie ins Bild, indem du es weitermalst oder dem Bild kleine Textbausteine und Skizzen beifügst.
6. **Plenum/Museumsgang:** Präsentiert eure Lösungen in einem Museumsgang. Notiert, welche Arbeiten besonders gelungen sind. Überlegt, welche Fragen ihr zu bestimmten Bildern habt.
7. **Plenum:** Diskutiert die Ergebnisse im Plenum.



3.4 Aktualisierung der Bildthematik: gescheiterte Hoffnung



ethische Antworten auf die im Bild gezeigte Problematik suchen



20–30 Minuten



EA, Plenum, Museumsgang

Beschreibung:

Nachdem die Sch sich mit einer Bildthematik auseinandergesetzt haben, ergibt sich im Sinne der Lebensbedeutsamkeit und Aktualisierung die Frage, wie man heute mit der Problematik umgeht bzw. wie aktuelle Antworten lauten. Beispielsweise stellt sich nach dem Betrachten des Bildes von Caspar David Friedrich (s. Bild S. 22) die Aktualisierungsfrage, wie man mit gescheiterten Hoffnungen umgehen kann. Dazu wird das Bild als Kopie mittig auf ein großes Blatt geklebt, sodass ein ausreichend großer Rand stehen bleibt. Auf diesem Rand platzieren die Sch zur Leitfrage Antworten, indem sie z. B.

- eigene Texte und Stellungnahmen zu persönlichen Erfahrungen schreiben,
- Bilder zeichnen,
- Texte und Fotos aus aktuellen Tageszeitungen aufkleben,
- Texte oder Bilder im Internet recherchieren.

Die fertigen Collagen werden in einem Museumsgang präsentiert und besprochen.

Tipps:

- Der zu gestaltende Bilderrand sollte mindestens 15 cm breit sein.
- Den Sch sollte ein ausreichender Stapel an Zeitschriften für die Suche nach aktuellen Meldungen und Bildern zum Thema zur Verfügung gestellt werden.



Arbeitsauftrag



- 1. EA:** Klebe die Kopie des Bildes mittig auf ein großes Blatt, sodass ein leerer Bildrand entsteht.
- 2. EA:** Suche Antworten auf die folgende Leitfrage:
Wie kann ich mit der im Bild dargestellten Problematik umgehen, falls sie mich betrifft?
Platziere deine Antworten auf dem Rand rund um das Bild. Schreibe dazu eigene Erlebnisse auf, zeichne beispielhafte Bilder, suche in Zeitschriften nach aktuellen Artikeln und Bildern und klebe sie auf den Rand ...
- 3. Plenum/Museumsgang:** Präsentiert eure Ergebnisse in einem Museumsgang. Macht euch dabei zu folgenden Aspekten Notizen:
 - Welche Hilfe hat mich besonders beeindruckt?
 - Was verstehe ich nicht?
 - Welche Fragen habe ich an die Hersteller des Plakats?
- 4. Plenum:** Diskutiert eure Ergebnisse im Plenum.

3.5 Aktualisierung der Bildthematik: Lösungssuche



Aktualität der Bildthematik durch aktuelle Fotos belegen



20–30 Minuten



GA, Plenum, Museumsgang

Beschreibung:

Zu einem soeben besprochenen Bild stellt der L den Sch eine Auswahl an aktuellen Fotos mit der gleichen Problematik zur Verfügung. Beispielsweise werden nach der Analyse eines Bildes mit dem Thema „Gescheiterte Hoffnungen“ Fotos mit vergleichbaren heutigen Situationen gezeigt, z. B. das zerstörte World Trade Center. Die Sch haben die Aufgabe, passende Fotos (d. h., unter den Bildern sind auch solche Darstellungen, die nicht zum Thema passen) zur eingangs besprochenen Bildproblematik herauszusuchen und zu begründen, warum diese Fotos zum Bild passen. Anschließend kann – bei der Hoffnungs-Thematik – noch überlegt werden, was man einer Welt, in der es immer wieder zu Terroranschlägen kommt, Positives entgegensetzen kann.

Tipp:

Es ist hilfreich, die Bilder zu nummerieren, damit die zu erstellenden Sch-Kommentare (s. Aufgabe 2) eindeutig zuzuordnen sind.

Variante:

Die Sch suchen sich im Internet selbst Fotos, die die Bildthematik darstellen.



Arbeitsauftrag



1. **GA:** Seht euch die von eurem Lehrer bereitgestellten Fotos an. Sie zeigen Menschen und Situationen aus aktueller Zeit. Sucht die Fotos heraus, die genau zu der Problematik im soeben besprochenen Bild passen.
2. **GA:** Schreibt zu jedem gewählten Bild eine kurze Begründung, welche Gemeinsamkeiten Bild und Foto aufweisen.
3. **GA:** Legt eure Fotos auf euren Gruppentisch, sodass sie für alle gut sichtbar sind.
4. **Plenum/Museumsgang:** Geht von Gruppentisch zu Gruppentisch und seht euch die ausgewählten Fotos an. Notiert, welche Fotos besonders gut zum Thema des Bildes passen bzw. welche Fotos eher weniger mit dem Thema des Bildes zu tun haben.
5. **Plenum:** Erörtert und begründet, welche Fotos sehr treffend bzw. weniger treffend sind.
6. **Plenum:** Wählt die drei Fotos aus, die die Bildthematik am besten verdeutlichen.
7. **Plenum:** Überlegt, welche Möglichkeiten es gibt, Positives in der Welt zu hinterlassen.